

Die Vitalität eines uralten Handwerks

Dachdeckerinnung Stadt und Kreis Aachen feiert das 100-jährige Bestehen standesgemäß

Von Hanns Bittmann

Aachen. Bereits 1379 wird in der Aachener Stadtgeschichte erstmals ein Dachdecker erwähnt - wenn auch jener Geldof vom Chronisten dank Öcher Mundart als „Huesdecker“ auf ewig der Nachwelt erhalten bleibt. Diese Neuentdeckung des Stadtarchivs verriet Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden beim Festabend der Dachdeckerinnung Stadt und Kreis Aachen zu deren 100-jährigem Bestehen. Und wenn zu reichsstädtischer Zeit diese ehrbare Zunft keine politisch berech-

”

Ich kann nicht verstehen, wieso die Leistenden in unserer Gesellschaft härter herangenommen werden als die Nichtleistenden.

**Dr. Jürgen Linden
Oberbürgermeister**

tigte Vereinigung gewesen sei - ähnlich den Bildhauern, Haarkräuslern und Nichtkatholiken -, so sei seine Festrede zum Jubiläum vielleicht „ein Stück politischer Wiedergutmachung an Aachens Dachdeckern für die Benachteiligung in der Vergangenheit“. Mehr Gewicht von Handwerk und Mittelstand tue noch heute Not. „Sogar im Endspurt des Wahlkampfes hatten gerade die großen Parteien keine Botschaften, der Blick wurde zurück gewandt statt vorwärts“, betonte Linden. Die „goldene Zukunft“ des Hand-

werks, dem ein Umsatzminus von 4,5 Prozent und der Verlust hunderttausender Arbeitsplätze prognostiziert werde, wirke düster. Er selber könne nicht verstehen, „wieso die Arbeit billiger werden soll, wenn sie zunächst teuer gemacht wird - oder wieso die Leistenden in unserer Gesellschaft härter herangenommen werden als die Nichtleistenden“.

Bereitschaft zu Kompromissen sei dabei sicher gefragt anstelle von Jammerei. „Allerdings brauchen wir dafür zuerst Konzepte, bessere Wirtschaftsdaten“, so Linden. „Da sind Regierung, Verbände und Unternehmen gefragt - und manchmal etwas weniger Gewerkschaften, die doch in ganz starkem Maße Einfluss nehmen.“ Es gelte,

alte Positionen zu verlassen und Ehrgeiz zu zeigen, um auch in Europa wieder eine Spitzenposition zu erreichen. Gerade das Handwerk sei dabei ein Rückgrat der regionalen Wirtschaft - mit 13 000 Betrieben, 110 000 Beschäftigten und 120 Milliarden Euro Umsatz allein im Kammerbezirk. Auch ohne Förderung habe das Handwerk in den jüngsten zwei Jahrzehnten gleich viel neue Arbeitsplätze geschaffen wie die lange so bevorzugte High-Tech-Branche.

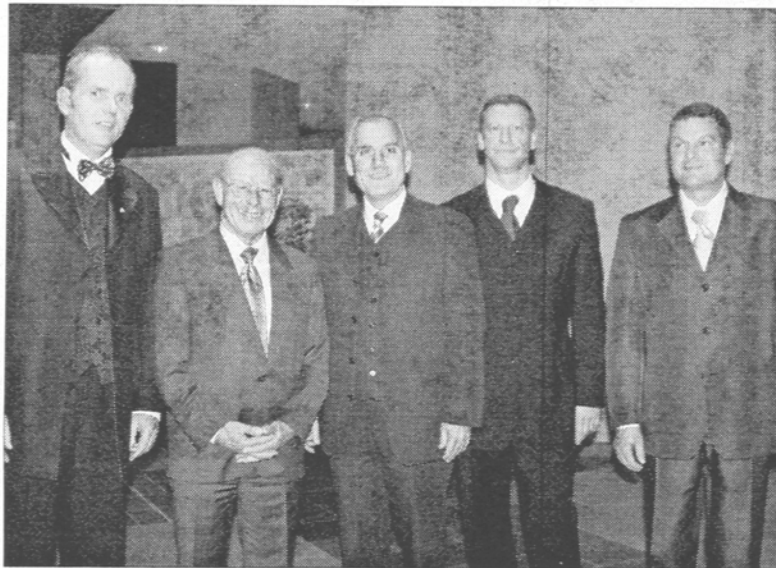
Gerade auf dieser Erfahrung gründe seine Hoffnung, dass wieder „goldener Boden“ erreicht werden könne. „Die Dachdeckerinnung Aachen hat in 100 Jahren ihres Bestehens gezeigt, dass ein Jahrtausende altes Handwerk immer wie-

der zukunftsorientiert sein kann“, unterstrich der Oberbürgermeister. „Ihr Handwerksberuf ist uralte, aber wie nur wenige andere Berufe hat er sich seine Vitalität, seine Kraft zu Verjüngung und Erneuerung erhalten. Ein Blick auf das neu gedeckte Oktogon unseres altehrwürdigen Domes beweist wie kaum ein anderes Zeugnis, dass Können und Bedeutung Kraft und Zuversicht für die Zukunft geben können.“

Rein heitere Töne brachte Jürgen Linden ebenfalls zu Gehör, allerdings erst im Rededuet mit Moderator Franz Baumann. Jener führte kurzweilig durchs Programm, beginnend gleich bei der Vorstellung der 20-köpfigen „Westfalia Big Band“: „Nicht dass Sie nachher bei ihm Eis bestellen, der weiße Herr ist der Bandleader.“

Der Leiter der Festgesellschaft unterdessen, Obermeister Dietmar Steinmetz, freute sich, unter zahlreichen Ehrengästen im Eurogress auch seine beiden Amtsvorgänger, Ehrenobermeister Norbert Jacobs und Franz-Josef Rossbroich, begrüßen zu können. Und es lag nicht nur am Auftragsboom der Branche durch die jüngsten Stürme, der von Kreishandwerksmeister Hans Winnen erwähnt wurde, dass eine aufwändige Lasershow und ein Viergang-Menü den Abend abrundeten.

„Die Qualität einer Innung zeigt sich nicht nur in Fachgesprächen“, begründete Landesinnungsmeister Dirk Bollwerk, „sondern auch in gesellschaftlichen Veranstaltungen.“ Was in diesem Fall noch einiges fürs zweite Jahrhundert der Aachener Dachdeckerinnung verspricht...



Gesellschaftliches Ereignis: Die Dachdeckerinnung feierte ihr 100-jähriges Bestehen und konnte zu einem gelungenen Fest einladen. Foto: Bauer